Entwicklung des Gefahrenbewusstseins im Straßenverkehr

5–6 Jahre	7–8 Jahre	9–10 Jahre	11–14 Jahre
»Wenn ich das Auto sehe, dann sieht es mich auch.«	**»Plötzlich stehen zu bleiben, fällt mir schwer.«**	**»Ich gehe lieber bei der Ampel über die Straße.«**	**»Das Auto fährt aber schnell! Ich bleibe besser stehen.«**
Das Kind verfügt noch nicht über ein vorausschauendes Gefahrenbewusstsein, erkennt z.B. abschüssiges Gelände nicht als gefährlich, lässt plötzlich Mamas oder Papas Hand aus und läuft einfach drauf los.	Das Kind lernt jetzt langsam, Gefahren vorauszusehen, hält z.B. normalerweise am Randstein an, um in alle Richtungen zu schauen. Einem Ball, der auf die Straße rollt, läuft es aber immer noch direkt hinterher.	Das Kind beginnt, vorbeugende Verhaltensweisen einzusetzen, erkennt z.B. gefährliche Stellen und macht auch einen Umweg, um sicher ans Ziel zu kommen.	Das Kind kann sich z.B. zunehmend auf zwei Dinge gleichzeitig konzentrieren, sein Verhalten auf der Straße wird für andere Verkehrsteilnehmende berechenbarer.

Einige wichtige Verkehrszeichen

A 701658 | G 0967.23 | Medieninhaber: Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC), Baumgasse 129, 1030 Wien, ZVR 730335108 | Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60-62, 2214 Auersthal | Verlagsort: Wien, Herstellort: Auersthal

DIE GRATIS-MITGLIEDSCHAFT

für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre

0 bis 14 Jahre

Sicherheit und Schutz für Kinder von Clubmitgliedern

Gratis Touring-Mitgliedschaft inklusive subsidiärer Privathaftpflicht-Versicherung (Deckungssumme bis € 363.400,–) und Unfallversicherung (mit € 7.270,– pauschaler Deckungssumme ab 50% Dauerinvalidität). Alles zum Thema Kinder und Verkehrssicherheit sowie zur Gratis-Mitgliedschaft für Kinder finden Sie unter: **www.oeamtc.at/kindermitgliedschaft**

15 bis 19 Jahre

Sicherheit und Schutz für alle jungen Leute

Gratis Auto-Mitgliedschaft, unabhängig davon, ob ein Elternteil ÖAMTC Mitglied ist. Mit vollen Clubvorteilen inklusive subsidiärer Privathaftpflicht-Versicherung (Deckungssumme bis € 363.400,–), Unfallversicherung (mit € 7.270,– pauschaler Deckungssumme ab 50% Dauerinvalidität) und Ermäßigungen bei Vorteilspartnern. **www.oeamtc.at/young**

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Hilfe im Notfall

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung & Notarztnotschnrauber	144
Österr. Bergrettungsdienst	140
Vergiftungsinformationszentrale	+43 1 406 43 43

ÖAMTC Notfälle – rund um die Uhr

ÖAMTC Pannenhilfe und Abschleppung	120
ÖAMTC Schutzbrief-Nothilfe	+43 1 25 120 00
Juristische Nothilfe	+43 1 25 120 00

Tipps

für Eltern und Kinder

Sicherheit am Schulweg lernen und üben:

Schulweg gemeinsam auswählen
Oft ist der kürzeste Weg nicht der sicherste! Wählen Sie einen Schulweg mit möglichst wenigen Überquerungen vielbefahrener Straßen – nutzen Sie am besten Zebrastreifen, Ampeln, Lotsinnen und Lotsen, Unterführungen oder Überführungen dafür.

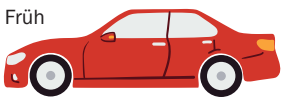
Verhalten vorzeigen und kommentieren
Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung. Daher aktiv und deutlich erkennbar die richtigen Verhaltensweisen kurz vorzeigen und durch lautes Vorsprechen dabei auch erklären.

Wiederholt gemeinsam erlernen
Regeln müssen oft wiederholt werden – daher besser kurz, aber oft üben. So prägt sich Ihr Kind das richtige Verhalten gut ein. Für richtige Verhaltensweisen viel Lob und Anerkennung geben.

Keine Angst machen – und nicht überfordern
Kinder sollen lernen, mögliche Gefahrenstellen zu erkennen – aber dabei auch nicht überängstlich und damit unsicher werden. Kinder nicht überfordern, sondern immer ihren Entwicklungsstand berücksichtigen. Eine Orientierung, wie sich Ihr Kind beim Verhalten im Straßenverkehr entwickelt, gibt Ihnen die Tabelle zur Entwicklung des Gefahrenbewusstseins des Kindes im Straßenverkehr.

Zeit einteilen – Zeit geben
Genug Zeit für den Schulweg einplanen. In der Früh rechtzeitig weggehen und für den Nachhauseweg keine starren Zeitlimits setzen.

Üben im „Echtbetrieb“
Beim Üben des Schulweges soll das Verkehrsaufkommen etwa so sein, wie es Ihr Kind dann auch beim täglichen Schulweg in der Früh erlebt. Also z.B. nicht nur am Sonntag üben.



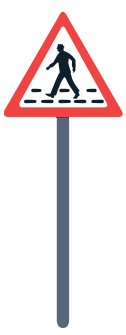
Detektive auf dem Schulweg
Das Kind soll selbst Gefahrenquellen erkennen und benennen lernen – falls es nichts erkennt, das Kind darauf aufmerksam machen und erklären, wie es sich dort richtig verhält. Seien Sie aber auch selbst „Schulweg-Detektiv“: Beobachten Sie Ihr Kind unbemerkt am Schulweg, v.a. auch wenn es mit anderen Kindern unterwegs ist.

Achtung bei ungewohnten Wegen
Auch wenn der Schulweg schon erkennbar gut bewältigt wird: Vorsicht bei anderen, ungewohnten Wegen, die eben noch nicht so gut bekannt sind z.B. zum Sport- oder Musikunterricht – bitte auch diese Wege mit Ihrem Kind üben.

Worauf Kinder am Schulweg achten sollen:

Konzentration auf Weg/Straße und Verkehr
Immer auf den Weg und den Verkehr konzentrieren! Musik hören, Videos anschauen, mit dem Smartphone spielen, telefonieren oder mit Freunden herumtoben sind riskante Ablenkungen. Das Handy am Schulweg besser in der Schultasche lassen.

Austoben – aber nicht am Schulweg
Am Schulweg nicht laufen, raufen, drängeln. Besonders wichtig ist es – auch im Haltestellenbereich – genug Abstand zum Gehsteigrand zu halten. Und besser einmal den Bus oder die Bahn verpassen, als hektisch und unaufmerksam sein.



Im Zweifel: STOPP
„Das Queren geht sich schon noch aus“ – das ist oft ein großes Risiko! Im Zweifelsfall IMMER stehen bleiben und genau schauen, ob die Fahrbahn frei ist, bevor es weitergeht.

Immer Augen auf
Auch wenn eine Ampel „grün“ anzeigt, zur Sicherheit in beide Richtungen blicken, ob das Überqueren gefahrlos möglich ist. Beginnt während der Querung die Ampel grün zu blinken, wieder in beide Richtungen schauen und zügig weitergehen. Achtung vor abbiegenden Fahrzeugen und Radfahrenden, denn in deren „totem Winkel“ können andere leicht übersehen werden.

Aufgepasst – auch am Zebrastreifen
Auch am Zebrastreifen das richtige, also vorsichtige Überqueren einlernen. Nicht darauf verlassen, dass Fahrzeuglenkerinnen und -lenker anhalten. Vor dem Überqueren immer stehen bleiben und schauen, ob kein Fahrzeug kommt bzw. warten, bis alle Fahrzeuge aus beiden Richtungen angehalten haben, erst dann gehen.

Parkende Autos sind wie ein Versteck
Zwischen parkenden Autos werden hervortretende Kinder schlecht gesehen und sehen selbst auch schlecht in die Straße ein. Unbedingt einen besseren Bereich suchen, um dort die Fahrbahn zu queren. Aber auch Autos kommen oft aus einem „Versteck“: Vorsicht bei Garagen und Ausfahrten!

Achtung: Fahrrad und (E)-Tretroller
Oft ist die Fahrbahn schon überquert und die Konzentration lässt nach. Aber dann kommt manchmal noch der Radweg ... und Rad/Rollerfahrende sind oft leise, schnell – und können nicht sofort anhalten!

Worauf Eltern bei der Begleitung achten sollen:

Kindersitz und Sicherheitsgurt
Im Auto müssen Kinder – je nach Alter und Größe – im geeigneten Kindersitz gesichert werden oder angeschnallt sein. Seien Sie bitte Vorbild und schnallen Sie sich daher auch selbst immer an.

Aussteigen immer zur Gehsteigseite
Kinder vor dem Aussteigen kurz vorbereiten und ihnen sagen worauf gleich zu achten ist.

Sehen und gesehen werden
Auf gut sichtbare, also helle bunte Kleidung achten. Auf der Kleidung und an der Schultasche zusätzliches Reflexmaterial (Reflektoren oder Folien) anbringen. Bei der Begleitung dem Kind Beispiele für gute und schlechte Sichtbarkeit von Verkehrsteilnehmenden bewusst machen.

Beim Abholen direkt vor der Schule warten – nicht gegenüber
Direkt vor der Schule warten und nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen. Kinder laufen gerne auf die Eltern zu – und dabei achten sie oft nicht mehr auf den Verkehr.

Rollentausch: Sich vom Kind führen lassen
Überlassen Sie dem Kind die Führung immer mehr selbst und lassen Sie es erklären, WAS es auf dem Schulweg WARUM tut. So können eventuelle Missverständnisse und Fehler gleich ausgebessert werden. Geben Sie für richtiges Verhalten viel Lob und Anerkennung!

Wenn an Gefahrenstellen etwas zu ändern wäre ...
Begeben Sie sich auch einmal selbst auf die Augenhöhe des Kindes, um mögliche Sichthindernisse zu erkennen. Gefahrenstellen, die zu entschärfen wären, mit genauen Angaben an die Polizei oder sonstige zuständige Behörden melden.

Baustellen und andere Hindernisse
Schulweg auch in den Folgemonaten noch ab und zu kontrollieren: Eine neue Baustelle oder andere Hindernisse könnten die Suche nach einem neuen sicheren Schulweg erforderlich machen.

Schulwegvertrag
Mit dem Kind vereinbaren, sich an den gemeinsam geübten Schulweg zu halten und diesen zu gehen. Zur Sicherheit können Sie auch während dem Schuljahr ab und zu den geübten Schulweg auffrischen.

Begleitpersonen
Wenn Sie Ihr Kind von anderen Personen begleiten oder abholen lassen – bitte vergewissern Sie sich, ob diese im Straßenverkehr auch zuverlässig sind. Denn Ihr Kind wird sich an dem Verhalten der Begleitperson orientieren und sich anpassen.

Weitere Tipps zur Sicherheit Ihres Kindes im Straßenverkehr finden Sie unter **www.oeamtc.at/kinder**

ÖAMTC

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.